

# UNSCHULDIGE BETRÜGEREIE

Reproduktionsgrafik nach Handzeichnungen

15.02. —  
31.03.2023

Zentralinstitut für  
Kunstgeschichte



Die Handzeichnung gilt, insbesondere in Gestalt der schnell dahin geworfenen Skizze, als das persönliche Signum eines Künstlers bzw. einer Künstlerin schlechthin. Sie scheint damit unwiederholbar. Der Versuch ihrer Vervielfältigung nun stellt eine der großen Unternehmungen und einen Motor technischer Innovationen in der Druckgrafik des 18. Jahrhunderts dar, einer Zeit, in der das theoretische wie sammlerische Interesse an der ‚Zeichnung‘ enorm an Bedeutung gewann.

Aus den Beständen der Graphischen Sammlung der Universität Trier und des Zentralinstituts für Kunstgeschichte zeigt die Ausstellung Werke bedeutender Druckgrafiker\*innen auf diesem Feld. Die dabei auftretende Bandbreite druckgrafischer Verfahren – Radierung, Camaieu-Schnitt, Mezzotinto, Punktiermanier, Crayonmanier, Aquatinta und weitere, weniger bekannte Techniken – lässt den Einfallsreichtum erkennen, der nötig war, um vor der Erfindung der Lithografie 1797/98 die besondere Charakteristik von Handzeichnungen zu imitieren.

Die Ausstellung versammelt Blätter aus einschlägigen Mappenwerken nach Handzeichnungen der Zeit, darunter auch welche aus den 1734 postum

erschienenen „Impostures innocentes“ des Radierers Bernard Picart. Anders als der Titel – etwa: „Unschuldige Betrügereien“ – vermuten lässt, zielte Picart jedoch nicht auf Täuschung. Vielmehr sollten Gemälde und Zeichnungen verschiedener Meister\*innen in der Reproduktion dem direkten Vergleich zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise begründeten Mappenwerke wie die „Impostures innocentes“ oder der etwa zeitgleich entstandene, ungleich berühmtere „Recueil Crozat“ (1729) ein Publikationsformat, das dem Studium von Malerei und Zeichnung neue Wege ebnete. Die Ausstellung wirft somit auch Schlaglichter auf die Kunstkennerchaft des 18. Jahrhunderts und ruft einmal mehr in Erinnerung, wie sehr man lange Zeit auf Bilder angewiesen war, für die zwar unisono „Originaltreue“ in Anspruch genommen wurde, die jedoch ihre Vorlagen mitunter recht eigensinnig wiedergaben.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die Ausstellung wird vom 1.6.-31.7.2023 in der Universitätsbibliothek Trier zu sehen sein.



Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
Katharina-von-Bora-Str. 10, 80333 München  
[www.zikg.eu](http://www.zikg.eu)

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10-20 Uhr  
Eintritt frei

